

## Zu diesem Heft

CLAUDIUS WEISE

Mit dem vorliegenden Heft reichen die alte und die neue Redaktion sich freundschaftlich die Hände. Die drei Beiträge aus dem Mannheimer Forschungscolloquium – von Angelika Schmitt, Salvatore Lavecchia und Nishtha Müller – wurden noch von unseren Vorgängern angenommen, fanden aber in den von ihnen verantworteten Heften keinen Platz mehr. Wir waren einverstanden, sie zu übernehmen, womit der Schwerpunkt »Indische Spiritualität« schon vorgegeben war. Aber es zeigte sich, dass wir auch unsere eigenen Akzente setzen konnten: Corinna Gleide brachte den Beitrag von Bernhard Spirkel ein, Christoph Hueck den von Andreas Neider, und Stephan Eisenhut fühlte sich durch die Auseinandersetzung mit den vorliegenden Arbeiten zu seinem eigenen Artikel inspiriert. Ich wiederum übersetzte das vom Rudolf-Steiner-Archiv ausgesuchte Fundstück und stellte

Ute Hallaschkas temperamentvollen Kommentar zur Krise in Griechenland zur Diskussion. Die stimmungsvollen Bilder des Münchner Fotografen Thomas Effinger waren das glückliche Resultat einer Suche im Internet, und das Interview mit Rana Dasgupta befand sich schließlich in dem hohen Stapel unveröffentlichter Manuskripte, den mir Stephan Stockmar und Lydia Fechner – mit einem leichten Hauch von Schadenfreude – bei unserem ersten Treffen auf den Tisch gewuchtet hatten. Und so durchzieht denn dieses Heft im Untergrund ein weiteres Thema: das der produktiven Zusammenarbeit im Geistigen. Möge das, was hier im ganz Kleinen gelungen ist, auch im Großen, zumal in der Begegnung von Ost und West, immer wieder und immer mehr stattfinden!



Foto: Thomas Effinger